



## Gehen und die Nutzung nicht-motorisierter Fortbewegungsmittel bei Jugendlichen:

### Die Rolle der wahrgenommenen Wohnumgebung in ländlichen und städtischen Gebieten

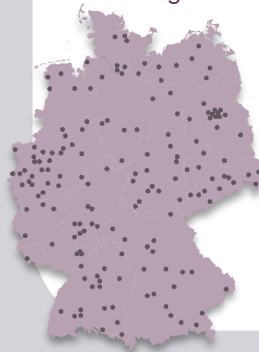
#### HINTERGRUND

Die aktive Mobilität, also z. B. der Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist eine wichtige Quelle körperlicher Aktivität im Alltag von Jugendlichen. Die Förderung aktiver Mobilität ist auch ein zentraler Baustein für die Ziele nachhaltiger Entwicklung der vereinten Nationen, und kann einen Beitrag für die Gesundheit und das Wohlbefinden, nachhaltige Städte und Gemeinden, sowie Klimaschutz leisten. Ob Jugendliche Wegstrecken aktiv zurücklegen, hängt davon ab, wie sie ihre Wohnumgebung, z. B. bezüglich der Sicherheit und Erreichbarkeit von Orten, wahrnehmen.

Die Studie untersuchte den Zusammenhang zwischen der wahrgenommenen Umgebung und dem Gehen sowie der Nutzung nicht-motorisierter Fortbewegungsmittel (z. B. Radfahren, Longboard fahren) bei Jugendlichen in städtischen und ländlichen Regionen Deutschlands.

#### METHODIK

Es wurden Querschnittsdaten von 3.976 Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren (51% weiblich) aus der zweiten und dritten Welle der bundesweiten Motorik-Modul-Längsschnittstudie verwendet. Die Daten stammen aus insgesamt 167 Testorten in Deutschland. Alter, Geschlecht, sozioökonomischer Status, Wahrnehmungen der Umgebung, Dauer des Gehens und nicht-motorisierte Fahrzeugnutzung wurden mittels Fragebogen erhoben. Kumulative gemischte Modelle wurden berechnet, um die Beziehungen zwischen Umweltwahrnehmung, Gehen und nicht-motorisierter Fortbewegungsmittel jeweils in ländlichen Gebieten, Kleinstädten, mittelgroßen Städten und Großstädten zu analysieren.



#### ERGEBNISSE

	Ländliches Gebiet (n=800)		Kleinstadt (n=1323)		Mittelgroße Stadt (n=1136)		Großstadt (n=717)	
Es gibt frei zugängliche Sportanlagen	1.29	1.33	1.17	1.23	1.32	1.00	1.13	1.33
Es gibt Sportvereine	0.97	0.99	1.01	1.11	1.12	1.11	0.84	1.13
Es gibt kommerzielle Sportanbieter	1.00	0.87	0.92	1.10	0.87	0.96	1.13	0.97
Es gibt Spielplätze	1.23	1.13	1.10	0.87	1.28	0.99	0.96	0.95
Es gibt ausreichend Bürgersteige und Gehwege	1.05	1.02	0.85	0.99	1.07	0.94	0.97	1.06
Es gibt Radwege	1.30	1.29	1.05	1.11	0.90	1.29	1.06	1.13
Es gibt viele Autos	0.81	1.03	0.96	1.10	0.99	0.83	1.00	0.80
In der Wohnumgebung treiben Kinder Sport	1.06	0.97	1.12	1.12	1.05	1.09	0.95	1.00
Sicherheit vor Kriminalität	1.08	0.86	1.00	1.02	0.84	1.07	1.04	0.91
Es ist zum Gehen und Radfahren angenehm	0.97	1.29	1.08	1.26	1.11	0.91	0.87	1.12
Bushaltestellen sind zu Fuß erreichbar	0.88	0.84	1.04	0.80	0.93	0.94	0.79	0.81
Geschäfte sind zu Fuß erreichbar	0.95	1.16	0.99	1.15	1.04	0.97	1.26	1.06

■ Positiver Zusammenhang (p < .05) ■ Negativer Zusammenhang (p < .05)

Ergebnisse der kumulativen gemischten Modelle zur Vorhersage des Gehens und der Nutzung nicht-motorisierter Fortbewegungsmittel (kontrolliert für Alter, Geschlecht, sozio-ökonomischer Status und Erhebungswelle), Angegeben sind Odds Ratios.

Quelle: Klos, L., Fiedler, J., Nigg, C., Niessner, C., Wäsche, H. & Woll, A. (2024). Walking and non-motorized vehicle use in adolescents: the role of neighborhood environment perceptions across urbanization levels. *German Journal of Exercise and Sport Research*. <https://doi.org/10.1093/eurpub/ckad133.231>

#### FAZIT



Ländliche und städtische Gebiete erfordern unterschiedliche Strategien zur Förderung der aktiven Mobilität von Jugendlichen.



Die Förderstrategien sollten spezifisch auf bestimmte aktive Mobilitätsformen ausgerichtet sein.



Frei zugängliche Sportanlagen in den Wohnvierteln sollen für Jugendliche in fußläufiger Entfernung oder mit dem Fahrrad erreichbar sein.



Hier finden Sie den gesamten Artikel

